

●
p r e n n i n g e r g e s p r ä c h e 2 0 1 2

BALANCE AKT



A u s s t e l l u n g

Walter Ritter

& SchülerInnen der Grazer Ortweinschule

KulturPension in Prenning - Landhaus Feuerlöscher

Landhaus Feuerlöscher + Gastwerkstätte
Prenning 58, 8121 Deutschfeistritz • Tel. 0 664 - 411 36 68
www.prenningergespraech.at

Eröffnung: Samstag, 16. Juni 2012, 17 Uhr

Dauer der Ausstellung: 17. Juni bis 17. November 2012

Abbildungen: Walter RITTER: "Der Jongleur" (Bronzeguss; um 1935) • Simone KANDLER: "3,97 Grad aus dem Lot" (Foto: Thomas Kunz)

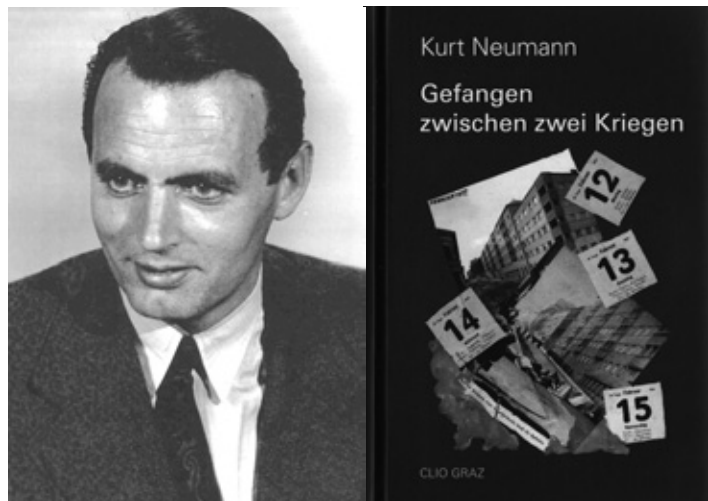
prenninger gespräche 2012

Bereits stattgefunden:

● **Donnerstag, 29. März 2012, 19 Uhr**

Stadtmuseum Judenburg, Kasernstrasse 27

Öffnungszeiten: 30. März bis 29. Juni 2012: Mo - Fr, 8 - 14 Uhr
(oder nach telefonischer Anmeldung: 0 3572 / 85 053)



Ausstellungseröffnung & Buchpräsentation

Von Judenburg nach Hollywood Kurt Neumann (1902-1984)

Redakteur – Schauspieler – Drehbuchautor

Kurator: Heinz Trenzack

Mitarbeit: Günter Eisenhut, Josef Fürpaß, Eugen Gross, Heimo Halbrainer, Kristina Henschke, Gabriel Hirnthaler, Erwin Michenthaler, Annette Rainer, Judith Recher

Vor 110 Jahren wurde Kurt Neumann in Judenburg geboren. Bis zum 12. Februar 1934 war er u. a. Chefredakteur der steirischen Tageszeitung Arbeiterwille, ehe er erstmals nach Frankreich fliehen musste. Mitte der 1930er Jahre kehrte er nach Österreich zurück, wo er mit Otto Basil und Herbert Eichholzer u. a. an der Wiener Kulturzeitschrift PLAN mitwirkte und gemeinsam mit Josef Dobretsberger und Alexander Sacher-Masoch die Zeitung Neue Österreichische Blätter herausgab. Nach dem „Anschluss“ 1938 musste er erneut fliehen und gelangte über Frankreich, wo er als „feindlicher Ausländer“ interniert war, schließlich 1940 in die USA, wo er seine journalistische Tätigkeit unter dem Pseudonym Walter Traun in amerikanischen sowie in österreichischen Exilzeitschriften fortsetzte. Im Mai 1943 arbeitete er an der Drehbuchvorlage zu dem Anti-Nazi-Film The Hitler Gang mit. Zudem trat er in sieben Hollywood-Filmen, u. a. in Fritz Langs Hangmen Also Die! (Auch Henker sterben; USA 1943), als Nebendarsteller auf.

Zum Buch von Kurt Neumann: **Gefangen zwischen zwei Kriegen**

Nach seiner Flucht aus Österreich begann Kurt Neumann an einem Buch zu schreiben, das die steirische Gesellschaft der Zwischenkriegszeit in Romanform porträtiert und facettenreich schildert und ihren Weg in die Katastrophe von 1938 anhand einzelner zentraler Stationen und exemplarischer Episoden nachzeichnet. Die kulturellen Umbrüche und geistigen Aufbrüche nach dem Ersten Weltkrieg werden darin ebenso thematisiert wie der Wunsch seines stark autobiographisch gefärbten Protagonisten, am Aufbau einer gerechteren, besseren Welt mitzuwirken bzw. nach der Niederlage der Demokratie im Februar 1934 gegen autoritäre und antidemokratische Tendenzen Widerstand zu leisten.

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung stellen **Heimo Halbrainer** und **Karl Wimpler** den erstmals veröffentlichten Roman von Kurt Neumann vor.

● **Samstag, 28. April 2012, 19 Uhr**

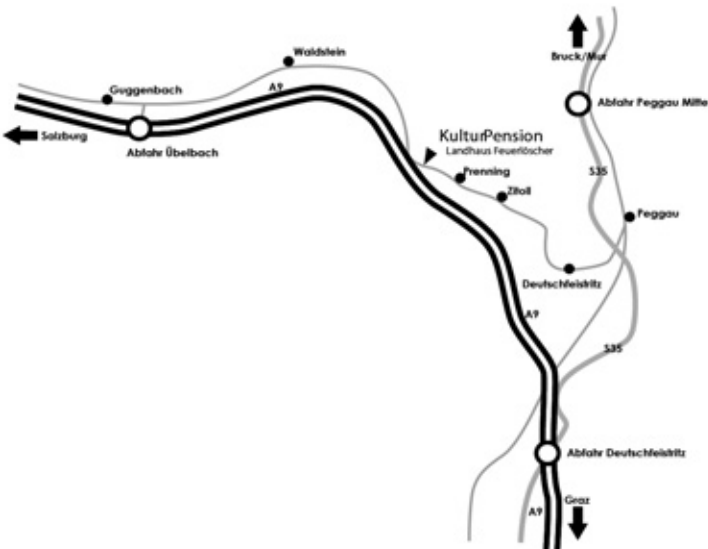
KulturPension Landhaus Feuerlöcher, Prenting 58, 8121 Deutschfeistritz

Buchpräsentation von Günter Eisenhut:

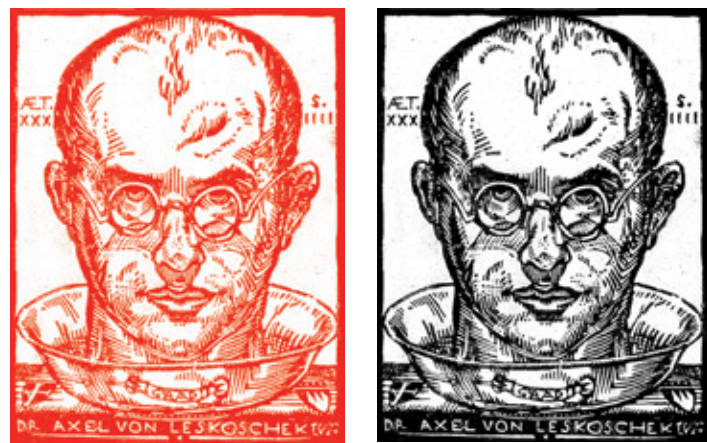
Monografie "Axl Leskoschek (1889-1974)"

Präsentation der eben erschienenen Monographie über den Maler, Grafiker und Illustrator **Axl Leskoschek**, mit Texten von **Günter Eisenhut** und **Günther Holler Schuster** und 100 Werkabbildungen.

Vortrag von Günter Eisenhut mit Projektion von Bildern aus dem Werk des Künstlers. Axl Leskoschek war seit Anfang der 1930er Jahre Teil des widerständigen Kreises, der sich im Landhaus Feuerlöcher in Prenting traf, und war mit Lilly Feuerlöcher eng befreundet. Als er nach dem Februar 1934 von der Polizei gesucht wurde, versteckte er sich in Prenting. Nach seiner Rückkehr aus dem brasilianischen Exil war er ab 1952 wieder häufiger Besucher und verbrachte hier viele Urlaube.



Ab 1919 studierte er Malerei und Grafik, 1923 war er Gründungsmitglied der SEZESSION GRAZ. Redakteur beim Grazer Arbeiterwillen – Bühnenbildner in Augsburg. 1934 beteiligte er sich am Aufstand des sozialdemokratischen Schutzbundes, wurde inhaftiert, betätigte sich jedoch nach seiner Entlassung weiterhin illegal für die sozialistische Partei und wurde 1936/37 neuerlich eingesperrt. Während seiner Haft im Anhaltelager Wöllersdorf malte er eine umfangreiche Folge allegorischer Blätter in expressiv-surrealem Stil, die zu den bedeutendsten Manifestationen widerständiger Kunst in Österreich zählen. 1938 flüchtete Axl Leskoschek gemeinsam mit Herbert Eichholzer vor den Nationalsozialisten zuerst nach Triest und dann allein in die Schweiz. Er publizierte unter einem Pseudonym kritische Artikel über die Verhältnisse im Deutschen Reich. Deshalb von der Abschiebung bedroht, ging er 1940 ins Exil nach Brasilien. Dort wurde er Professor einer Kunstschule und leistete einen bis heute unvergessenen Beitrag zur Entwicklung der modernen Grafik in Brasilien. 1948 kehrte er nach Österreich zurück. In der Zeit des Kalten Krieges trat er als kommunistischer Aktivist für den Realismus in der Kunst ein. Lange wurde sein Werk offiziell kaum beachtet, erst mit seinem Odysseus- und dem Kain-Zyklus erlangte er durch internationale Ausstellungen in den 60er Jahren eine gewisse Bekanntheit. Trotz seiner Bedeutung als Illustrator und eines umfangreichen Werkes an Ölbildern und Aquarellen wurden ihm erst 1971 in der Neuen Galerie in Graz und 1974 in der Wiener Albertina Einzelausstellungen ermöglicht. Heute gilt er als einer der Hauptvertreter der sozial engagierten Kunst in Österreich und der steirischen Kunst des 20. Jahrhunderts.



● **Samstag, 16. Juni 2012, 17 Uhr**

KulturPension Landhaus Feuerlöcher, Prenting 58, 8121 Deutschfeistritz

Balanceakt – Walter Ritter und Schülerinnen der Grazer Ortweinschule

Einführung: **Arch. Dipl.ing. Eugen Gross**, Obmann des Vereins „prenninger Gespräche“ und Kurator der Ausstellung

Zum Projekt der Ortweinschule spricht Herr **AV. Dipl.ing. Dr. Friedrich Haydn** Für die das Projekt unterstützende UNESCO Landesarbeitsgemeinschaft spricht **Obfrau Dr. Sonja Draxler**

Die Jahresausstellung 2012 des Vereins „Prenninger Gespräche“ ist dem Bildhauer Walter Ritter gewidmet. Er war in den 30er - Jahren Mitglied des widerständigen „Prenninger Kreises“, der zunächst in Opposition zum Austrofaschismus, später zum Nationalsozialismus stand. Ritter wurde zum Kriegsdienst eingezogen, nach glücklicher Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft war er mehrere Jahre Lehrer für Bildhauerei an der Ortweinschule. Ab den 50er-Jahren war sein Lebensmittelpunkt Linz, wo er an der Kunstschule, heute Hochschule für Gestaltung, unterrichtete. In ihm haben sich außerordentliches künstlerisches Potential und pädagogische Fähigkeiten verbunden.

SchülerInnen und MeisterschülerInnen der Grazer Ortweinschule haben sich im Rahmen ihrer Ausbildung mit dem für den Künstler essentiellen Problem der Balance befasst und versucht, eigenständige Interpretationen aus heutiger künstlerischer Sicht zu geben. Der Vielfalt des Werkes von Walter Ritter entsprechen auch die aktuellen Kunstäußerungen in Graphik, Bildhauerei und Keramik, die Schüler in einem kooperativen Projekt erarbeitet haben. Diesem wurde ein theoretisches Konzept zugrunde gelegt, die Balance im Widerstreit gegensätzlicher Kräfte sieht, die auf Ausgewogenheit zielen. Dennoch schwingt dabei ein Konfliktpotential mit, das in der Auseinandersetzung mit der Labilität innovative Aspekte ins Blickfeld rückt.

Einer aus Lehrern der Ortweinschule und außenstehenden Experten gebildeten Jury wird die Auswahl jener Arbeiten obliegen, die im Innen- und Außenbereich des Hauses Feuerlöcher in Prenting bei Deutschfeistritz als Balanceakt zwischen einem ausgereiften Werk und der Kreativität junger Künstler angesehen werden kann. Dabei kommt dem Begriff der Balance eine weitergehende Bedeutung zu, die auf die ursprüngliche Bestimmung des „Prenninger Kreises“ rekurriert: die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem Ziel des Ausgleichs zwischen Freiheit und Bindung an Werte, die unserer humanen Weltansicht entsprechen.

● **Montag, 25. Juni 2012, 19 Uhr**

KulturPension Landhaus Feuerlöcher, Prenting 58, 8121 Deutschfeistritz

Gespräch mit Wolfgang Suschitzky

Der berühmte Fotograf und Kameramann Wolfgang Suschitzky, 1912 in Wien als Sohn eines jüdischen sozialdemokratischen Verlegers geboren, ist unter dem Eindruck des Austrofaschismus 1934 nach England emigriert und begann dort im selben Jahr professionell zu arbeiten. Er machte sich rasch einen Namen als Fotoreporter und wurde in den Folgejahren zu einer wichtigen Figur des britischen Dokumentarfilms.

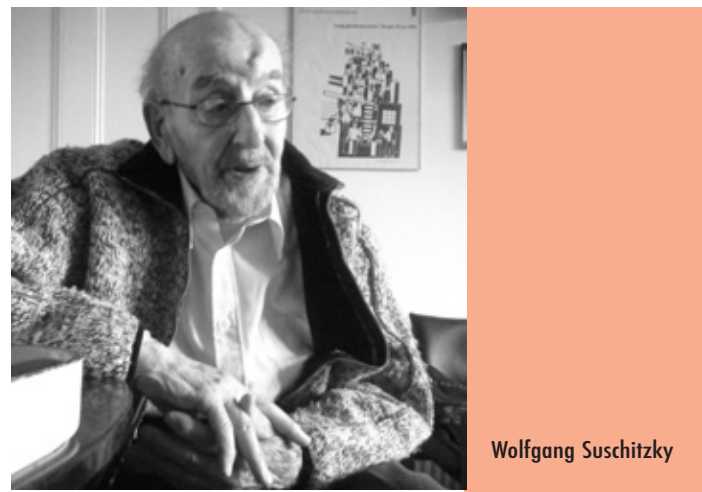
Anlässlich seines 100. Geburtstages gibt es eine Ausstellung seiner Fotos in der Galerie Remix in Graz. In einem Gespräch im kleinen Kreis, moderiert von Günter Eisenhut, können besonders Interessierte im Landhaus Feuerlöcher einen persönlichen Eindruck von Wolfgang Suschitzky gewinnen.

**KulturPension in Prenting
Landhaus Feuerlöcher
Prenting 58
8121 Deutschfeistritz - Austria**

Information unter Tel. 0664 - 411 36 68

www.prenningergespraeche.at
prenninger.gespraeche@gmx.at

www.kulturpension.at



Wolfgang Suschitzky

● **Samstag, 29. September 2012, 19 Uhr**

KulturPension Landhaus Feuerlöcher, Prenting 58, 8121 Deutschfeistritz

Vortrag: **Mag. Günter Holler - Schuster** Universalmuseum Joanneum

Walter Ritter - eine zeitgeschichtliche Einordnung

Sich um das Werk und die Person Walter Ritters anzunehmen bedeutet einen weiten Bogen innerhalb der österreichischen Kunstentwicklung zu spannen. Ritter war einer der anerkanntesten österreichischen Bildhauer, dessen Werk schon früh von internationalen Ausstellungen und Aktivitäten geprägt war. 1953 war er bei der Sao Paulo Biennale eingeladen, 1947 nahm er an einer Ausstellung des Art Club in Rom teil, 1936 beteiligte er sich an der Biennale von Venedig und 1935 war eine monumentale Marienstatue sein Beitrag zur Weltausstellung in Brüssel. Zwei Diktaturen prägten seine Schaffenszeit. Einerseits der Nationalsozialismus, vor dem er in die Anonymität der Großstadt Berlin flüchtete und andererseits der Austrofaschismus, der grundsätzlich ein ambivalentes Verhältnis zur Moderne pflegte. Letzteres wurde in Österreich bis heute nicht sehr ausführlich und vorbehaltlos diskutiert. Walter Ritter ist ein gutes Beispiel, anhand dessen man das versuchen kann. Gibt es eine Kunst des Austrofaschismus und wenn ja, wie sieht sie aus?

● **Donnerstag, 25. Oktober 2012, 19 Uhr**

KulturPension Landhaus Feuerlöcher, Prenting 58, 8121 Deutschfeistritz

Vortrag: **Günter Eisenhut**

Ernst Fischer & Axl Leskoschek und der vergebliche Versuch, einen modernen sozialistischen Realismus in Österreich zu implantieren.

Vor 40 Jahren, 1972, verstarb der in Graz aufgewachsene Journalist, Autor, Politiker und Theoretiker Ernst Fischer während einesurlaubes in Prenting. Er war seit seiner Jugend mit dem Maler und Grafiker Axl Leskoschek eng befreundet und dessen wichtigster Gesprächspartner in stilistischen Fragen. Nach dem 2. Weltkrieg ging es ihnen um die Konzeption eines von Moskau unabhängigen „Sozialistischen Realismus“, der moderne Elemente verwendete, aber dennoch allgemeinverständlich blieb. Mit diesen Intentionen setzten sie sich zwischen alle Stühle: Den österreichischen Maler-Kollegen war dieser Realismus zu wenig, den kommunistischen Genossen zu stark modern.

Mit Bildprojektionen.



Entwurf für den Kain-Zyklus:
Der Sieger (1961)
Mischtechnik 37 x 29cm
Sammlung Hirnthaler

● **Samstag, 17. November 2012, 18 Uhr**

KulturPension Landhaus Feuerlöcher, Prenting 58, 8121 Deutschfeistritz

Finissage der Ausstellung

Führung durch die Ausstellung und Präsentation eines Videos, erstellt von SchülerInnen der Grazer Ortweinschule, Abteilung Kunst und Design

Der Verein „prenninger Gespräche“ hat seinen Sitz im Landhaus Feuerlöcher in Prenting im Übelbachtal. Sein Ziel ist es, Weltoffenheit, Widerstandsgeist und Solidarität zu befördern.

Das Landhaus Feuerlöcher war in der Zwischenkriegszeit Treffpunkt widerständiger KünstlerInnen und Intellektueller, die diese Werte unter hohem Risiko hochgehalten haben: Anna, Lilli und Herbert Feuerlöcher, Herbert Eichholzer, Anna Lülja Praun, Axl Leskoschek, Walter Ritter, Kurt Neumann u. a.

Diese Tradition würdigend, sollen unsere Aktivitäten um die Frage kreisen, wie man diese Ziele zeitgemäß konkretisieren kann und welche Formen künstlerischer Widerstand heute annimmt oder annehmen könnte.

Gefördert durch:

kultur steiermark



KulturPension
Landhaus Feuerlöcher